

Martha Verdorfer

U.4

Dokumentations-Ausstellung:
das Siegesdenkmal

Das Siegesdenkmal:

Symbolische Sichtbarkeit, sein Umfeld, seine Wahrnehmung gestern und heute –
Historische Zusammenhänge – Arbeitsunterlagen für die Schule

Zielgruppe

Die Arbeitseinheit ist für die Oberschule (Triennium) konzipiert, da sie von einer selbständigen Arbeitsweise der Schüler*innen ausgeht.

Wünschenswerte Vorkenntnisse

Es ist sicherlich von Vorteil, wenn die Schüler*innen bereits gewisse Vorkenntnisse zum italienischen Faschismus und seinen Herrschaftsstrategien haben.

Andererseits kann ein Besuch des Siegesdenkmals durchaus auch als Einstieg in diese Thematik verwendet werden, in dem Sinn, dass damit Neugier und Sensibilität geweckt werden für Fragen, die dann anschließend im Unterricht weiter bearbeitet und vertieft werden können.

Ziele

Es geht um eine weitgehend selbsttätige Aneignung des Siegesdenkmals als historisches Dokument, aber auch als aktueller Teil der Stadt.

Die vorliegenden Materialien sind also (wenn nicht anders angegeben) als Unterlagen für einen Besuch in der Dokumentations-Ausstellung gedacht.

Dabei wird eine Aufteilung der Klasse in Gruppen vorgeschlagen, auch aus der sehr pragmatischen Überlegung heraus, dass sich so beim Besuch der Dokumentations-Ausstellung die Schüler*innen auf verschiedene Orte verteilen und somit Staus vermieden werden.

Dauer

Der Besuch der Dokumentations-Ausstellung und die Bearbeitung der Arbeitsaufträge wird auf etwa 90 Minuten veranschlagt. Eine kurze Vorbereitung auf den Besuch von ca. 1 Unterrichtsstunde ist empfehlenswert. Hier sollten die Arbeitsblätter verteilt und besprochen werden, so dass die Schüler*innen beim Besuch der Dokumentations-Ausstellung Klarheit über ihre Arbeitsaufträge haben. Für die direkte Evaluation in Form der Berichte der Schüler*innengruppen sind 1-2 Unterrichtsstunden zu veranschlagen.

Beschreibung der Durchführung

Bevor sich die Schüler*innen in Gruppen aufteilen, erhalten sie am Eingang zur Krypta eine kurze Orientierungseinheit zum Ort. Dabei wird anhand des Folders des Museums kurz erläutert, wie die Ausstellung aufgebaut ist, und ebenso wird auf die Umgebung (Platz) Bezug genommen.

Die Schüler*innen erhalten die Arbeitsaufträge in schriftlicher Form. Für die Bearbeitung brauchen sie Schreibmaterial und einen Fotoapparat (Handy). Das Handy könnte bei Erweiterung der Arbeitsaufträge auch als Aufnahme- bzw. Diktiergerät eingesetzt werden.

Die Schüler*innen werden zu Beginn der Unterrichtseinheit informiert, dass sie ihre Arbeitsaufträge vor der Klasse präsentieren (Powerpoint) und dass sie sich deshalb auch um Bildmaterial kümmern müssen.

Arbeitsblätter für die Schüler*innengruppen

Die Arbeitsblätter müssen nicht vollständig eingesetzt werden, sondern können je nach Schwerpunktsetzung und Klassengröße ausgewählt werden. Sie sind in ihren Arbeitsaufträgen unterschiedlich (methodisch und im Schwierigkeitsgrad) und werden deshalb auch einem differenzierten Unterricht gerecht.

Einige Fragestellungen finden sich in nur leicht abgeänderter Form in mehreren Arbeitsblättern wieder. Das ist durchaus beabsichtigt, da sich daraus unter Umständen auch unterschiedliche Gesichtspunkte ergeben, woraus sich eine Diskussion entwickeln kann.

Überprüfung und Evaluation

Die Schüler*innengruppen präsentieren ihre Ergebnisse in der Klasse mit Hilfe von Kurzreferaten, Powerpointpräsentationen etc. Diese stellen auch die Grundlage der Bewertung dar (eventuell gemeinsam mit der Sichtung der Notizen bei den Arbeitsaufträgen und Vorarbeiten für die Präsentation).

Mögliche Vertiefungen/Erweiterungen (nach dem Besuch der Dokumentations-Ausstellung)

1. Das Denkmal im Streit der öffentlichen Meinung nach 1945

Hier könnte man z.B. eine kleine Presseschau zusammenstellen, die zeigt, wie in verschiedenen Zeiten über das Siegesdenkmal diskutiert wurde – auch sehr unterschiedlich aus dem Blickwinkel der beiden großen Sprachgruppen.

Möglich wäre es auch Postkarten aus verschiedenen Jahren zu sammeln und zu vergleichen.

2. Reaktionen auf die Eröffnung des Museums: positiv und negativ

Auch hier würde sich eine Presseschau anbieten. Möglich wären ebenfalls Interviews per E-Mail mit verschiedenen Politiker*innen, Journalist*innen, Pädagog*innen etc. und ihre Meinung zu Sinn und Bedeutung des Museums.

3. Cesare Battisti, Fabio Filzi und Damiano Chiesa

Die Biografien dieser drei Männer, deren Büsten im Inneren des Triumphbogens dargestellt sind, vertiefen das Thema des Irredentismus, ermöglichen den Schüler*innen aber auch eine neue Ebene der historischen Recherche und Forschung (individuelle Biografien) zu erproben und zu sehen, wie sich historische Zeitläufte in individuellen Lebensgeschichten niederschlagen.

4. Tiroler Denkmalkrieg um die Jahrhundertwende

Die Auseinandersetzung um Denkmäler und Symbole ist kein Faschismus-spezifisches Phänomen, sondern Teil des Nationalismus. Im mehrsprachigen Kronland Tirol erlebte der Nationalismus am Ende des 19. Jahrhunderts einen Höhepunkt, der sogenannte „Denkmalkrieg“ legt davon ein beredtes Zeugnis ab.

5. Allgemeinere Auseinandersetzung mit Denkmälern

Eine Sammlung von Zitaten zu Wirkung und Funktion von Denkmälern sowohl aus der Literatur als auch aus der Fachdiskussion (Architektur, Kunstgeschichte) könnte Anlass zur Diskussion um die Sinnhaftigkeit von Denkmälern sein bzw. um die Frage, wie historisches Gedächtnis in der Gegenwart wachgehalten werden kann.

6. Gestalterische/kreative Auseinandersetzung

In bestimmten Schulen wäre auch dieser Zugang attraktiv, zumal es im Zusammenhang mit dem Siegesdenkmal bereits einen Ideenwettbewerb zu seiner Umgestaltung gegeben hat. Den Schüler*innen könnten einige Beispiele gezeigt werden, um sie zu eigenen Arbeiten und Ideen anzuregen.

*Uns fehlen andere Tafeln,
uns fehlt diese eine:
„Hier lebte ein Mann,
der sich geweigert hat
auf seine Mitmenschen zu schießen.
Ehre seinem Andenken“.*

(Kurt Tucholsky, deutscher Schriftsteller,
1890-1935, *Die Tafeln*, 1925)

Das Auffallendste an Denkmälern ist nämlich, dass man sie nicht bemerkt. Es gibt nichts auf der Welt, was so unsichtbar wäre wie Denkmäler. Sie werden doch zweifellos aufgestellt, um gesehen zu werden, ja geradezu, um die Aufmerksamkeit zu erregen; aber gleichzeitig sind sie durch irgendetwas gegen Aufmerksamkeit imprägniert, und diese rinnt Wassertropfen-auf-Ölbezug-artig an ihnen ab, ohne auch nur einen Augenblick stehenzubleiben.

(Robert Musil, österreichischer Schriftsteller, 1880-1942)

The risk of the Holocaust is not that it will be forgotten, but that it will be embalmed and surrounded by monuments and used to absolve all future sins.

(Zygmunt Bauman, polnisch-britischer Soziologe und Philosoph, 1925-2017)

Sono i monumenti ad aver reso grande l'Italia.

(Roberto Gervaso, giornalista e scrittore,
1937-2020, *Il grillo parlante*, 1983)

To me, the drive for monumentality is as inbred as the desire for food and sex, regardless of how we denigrate it. Monuments differ in different periods. Each age has its own.

(Philip Johnson, amerikanischer Architekt und Architekturkritiker,
1906-2005)

I musei, che sorgono sempre più numerosi in quest'epoca, sono divenuti edifici-scultura. Vengono chiamati a progettarli gli architetti più accreditati del momento, che inventano dei mausolei per la loro gloria, prima ancora di sapere a cosa serviranno.

In essi la gente non va tanto a vedere le esposizioni o le opere presentate, quanto i monumenti stessi.

(Roberto Peregalli, architetto e scrittore, *1961, *I luoghi e la polvere*, 2010)

Habe ich eine Tat vollbracht, so soll die mein Denkmal sein; und wenn nicht, so helfen alle Bildsäulen nichts.

(Plutarch von Chärenea, griechischer Philosoph und Schriftsteller, 45-125)

Monumento. Costruzione che intende commemorare qualcosa o qualcuno che in genere o non ne ha bisogno o non ne ha il diritto. Particolarmente assurdo è poi il monumento al milite ignoto, vale a dire un monumento per perpetuare la memoria di chi memoria non ha lasciato.

(Ambrose Bierce, scrittore americano, 1842-1914, *Dizionario del diavolo*, 1911)

Bei mir sollen die Leute lieber fragen, warum man mir kein Denkmal gesetzt hat, als dass man sich erkundigt, warum man es getan hat.

(Cato d. Ältere, römischer Staatsmann, 234-149 v. Ch)

Wenn du willst, dass man dir Denkmäler setzt, musst du wenigstens hunderttausend deiner Mitmenschen heroisch zu Tode gebracht haben.

(Voltaire, französischer Aufklärer, 1694-1778)

Those only deserve a monument who do not need one; that is, who have raised themselves a monument in the minds and memories of men.

(William Hazlitt, englischer Essayist und Autor, 1778-1830)

The monuments of wit survive the monument of power.

(Francis Bacon, englischer Philosoph, 1561-1626)

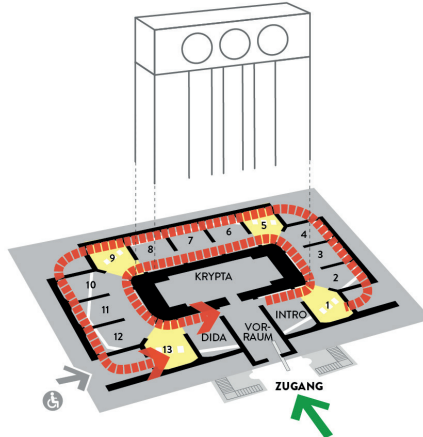
Vom Standpunkte des Alterswertes muß eben nicht für ewige Erhaltung der Denkmale einstigen Werdens durch menschliche Tätigkeit gesorgt sein, sondern für ewige Schaustellung des Kreislaufes vom Werden und Vergehen, und eine solche bleibt auch dann garantiert, wenn an Stelle der heute existierenden Denkmale künftighin andere getreten sein werden.

(Alois Riegl, österreichischer Kunsthistoriker und Denkmalpfleger, 1858-1905)

U.4.1 Das Denkmal in seiner Gestalt und seine Symbolik

Der Arbeitsauftrag besteht in einer möglichst genauen Beschreibung des Denkmals als Ganzes und seiner einzelnen Teile. Fotografiert die verschiedenen Details, damit ihr sie anschließend in der Klasse präsentieren könnt.

Folgende Orte sind für eure Recherche relevant: **Denkmal von außen**
Eckraum 2/Denkmal ABC



1 Welche Form hat das Siegesdenkmal? In welcher Tradition ist diese begründet?



2 Welche Inschriften befinden sich auf dem Denkmal? Notiert sie und ergänzt anschließend mit der Übersetzung, die ihr in der Dokumentations-Ausstellung findet. Schreibt einen kurzen Kommentar zu den Aussagen.



3 Welche Elemente/Gegenstände befinden sich im Innenraum des Denkmalbogens?



4 Wie viele Reliefs gibt es am Denkmal? Wo befinden sie sich? Was stellen sie dar? Warum glaubt ihr, wurden diese Motive ausgewählt?



5 Wie viele Säulen hat das Denkmal? Beschreibt ihre Form.



6 Ordnet die verschiedenen Elemente des Denkmals entsprechend den Bereichen in die folgende Tabelle ein.

Faschistische Symbolik	Griechisch-römische Antike	Bereich der Religion	Keine eindeutige Zuordnung

7 Wird deutlich sichtbar, an wen oder was das Denkmal erinnern soll? Kurze Begründung einer positiven bzw. negativen Antwort.



8 Hat das Denkmal eine Vor- und eine Rückseite, oder sind seine Seiten gleichwertig? Begründet eure Meinung.



9 Kann man am Denkmal Veränderungen erkennen, die wahrscheinlich nach dem Kriegsende vorgenommen wurden? Welche? Begründung.



10 Was wurde äußerlich am Denkmal verändert, seitdem es Museum ist? Wie beurteilt ihr diese Veränderung?



11 Was drückt das Denkmal eurer Meinung nach aus? (mehrere Angaben möglich)

- Monumentalität
- Glorifizierung des Faschismus
- Trauer um die im Ersten Weltkrieg Gefallenen
- Erinnerung an die Machtergreifung des italienischen Faschismus
- Nationale Überheblichkeit/Chauvinismus
- Erinnerung an die Helden des Ersten Weltkrieges
- Erinnerung an die römische Antike
- Verherrlichung des Duce

Gute Arbeit!

U.4.2 Geschichte des Landes und Geschichte des Denkmals

In diesem Arbeitsblatt geht es um die Verknüpfung von Landes- und Stadtgeschichte mit der Geschichte des Denkmals. Die Frage ist, inwieweit dem Denkmal bzw. der Stadt Bozen in der Zeit des italienischen Faschismus eine Sonderrolle zukommt bzw. inwiefern sie allgemeine Tendenzen widerspiegeln. In diesem Arbeitsblatt geht es außerdem um die Begriffe Konsens/Zustimmung und Dissens/Ablehnung/Widerstand, die sich in der historischen Realität meist nicht so klar abgrenzen lassen und einen großen Komplexitätsgrad aufweisen.

Zur Beantwortung des Arbeitsbogens konzentriert ihr euch auf den inneren Rundgang (Geschichte des Denkmals) mit Bezug zum äußeren (Landesgeschichte). Außerdem findet ihr Antworten im *Eckraum 2: Das Denkmal ABC*.



- 1 Vervollständigt die folgende Tabelle mit ausgewählten Ereignissen aus der Ausstellung und versucht sie in Beziehung zu setzen.

Landesgeschichte	Geschichte des Denkmals
1914-1918: Erster Weltkrieg; Tirol ist Teil der Habsburgermonarchie, die zu den Kriegsverlierern zählt	_____ Planung und Vorbereitungsarbeiten für Kaiserjägerdenkmal
1920: Annexion Südtirols an Italien	_____ Stilllegung der Arbeiten
1922: Machtergreifung des ital. Faschismus	1926: _____
1933: _____	1928: _____
1939: _____	1932: 10-Jahres-Feier des „Marsches auf Rom“ am Siegesdenkmal
Sept. 1943: NS-Truppen besetzen Italien, Südtirol wird Teil der Operationszone Alpenvorland	Teilnehmer: _____
Mai 1945: _____	_____

- 2 Von wem und wann wurde die Errichtung des Denkmals initiiert?



3 Von wem wurde das Denkmal finanziert?



4 Wer sprach sich gegen eine Denkmalerrichtung aus?



5 Welche Personen waren an der Gestaltung des Denkmals beteiligt?



6 Wann wurde das Denkmal enthüllt und wer war bei dieser Zeremonie anwesend?



7 Was/wer wird auf dem Foto von 1932 dargestellt? Wie lässt sich diese Botschaft interpretieren?



8 Ist heute die Zustimmung bzw. die Ablehnung des Siegesdenkmals eurer Meinung nach primär von der sprachlichen Zugehörigkeit abhängig oder eher von anderen Faktoren (Alter, Geschlecht, politische Haltung, Bildung...)?



U.4.3 Das Denkmal und sein Umfeld

In diesem Arbeitsblatt geht es um das unmittelbare Umfeld des Denkmals. Die Wirkung architektonischer Konzepte erschließt sich oft erst im Zusammenhang eines Ensembles. Das gilt insbesondere auch für die faschistische Stadtplanung in Bozen und die Rolle, die dem Siegesdenkmal zugewiesen wurde.

Zur Bearbeitung dieses Arbeitsblattes ist es notwendig, sich ein bisschen vom Denkmal wegzubewegen und ebenso den Platz und die angrenzenden Gebäude in den Blick zu nehmen. Belegt die Antworten zu den einzelnen Fragen mit Fotobeispielen, damit euer Bericht in der Klasse anschaulich wird.

- 1 In unmittelbarer Nähe zum Denkmal steht eine Säule. An was erinnert sie? In welchem inhaltlichen und in welchem formalen Bezug steht sie zum Denkmal?



- 2 Am Ende der Talferbrücke stehen hohe Säulen, die Tiergestalten tragen. Welche sind das? In welchem Bezug stehen sie zum Denkmal? Warum wurden sie gerade an dieser Stelle aufgestellt?



- 3 Am Ende der Brücke gibt es auf beiden Seiten Tafeln, welche das Siegesdenkmal erklären sollen. Fasst ihre Aussage kurz zusammen.
Wann wurden sie errichtet? In welchen Sprachen wird der Text dargestellt? Wie beurteilt ihr den Text (informativ, neutral, moralisch, verständlich)?



- 4 Der Siegesplatz trägt den gleichen Namen wie das Denkmal. Gibt es auch noch andere Elemente, die ihn mit dem Denkmal verbinden?



- 5 Gibt es eurer Meinung nach eine Vorder- und eine Rückseite des Denkmals? Begründet eure Meinung.



- 6 Sucht ein offizielles Benennungsschild des Platzes und notiert den gesamten Text. Erschließt die Geschichte, die sich dahinter verbirgt/verbergen könnte.





- 7 Ober dem Hauseingang Nr. 39 ist eine Inschrift angebracht. Wie lautet sie? Was könnte sie bedeuten? Gibt es Auffälligkeiten?



- 8 Welche Funktionen hat(te) das Denkmal in Bezug auf die Stadt? (mehrere Angaben möglich)

- markiert Stadtzentrum
- ist Aussichtspunkt
- ist politisches Zentrum
- ist Ort der Begegnung
- ist Verkehrsknotenpunkt
- ist sakrales Zentrum
- dient zur Verschönerung der Stadt
- dient zur Orientierung

- 9 Welche Veränderungen in der Funktion des Denkmals lassen sich im Laufe der Zeit feststellen? Lassen sich in dieser Hinsicht markante Zäsuren erkennen? (anhand von Fotos bzw. Filmausschnitten in der Ausstellung)



Gute Arbeit!

5 Welche Funktionen kommen Denkmälern eurer Meinung nach allgemein zu? Würdet ihr Denkmäler als eher sinnvoll oder eher überflüssig bezeichnen?

- Erinnerung wachhalten
- Menschen ein Vorbild sein
- Menschen einschüchtern
- Stadt gestalten/verschönern
- Menschen zum Denken anregen
- Menschen manipulieren
- Größe und Macht darstellen
- _____
- _____

6 Welche dieser Funktionen erfüllt(e) das Siegesdenkmal in Bozen?
Freie Antwort.



7 Auch in der Gegenwart werden Denkmäler errichtet. Für wen sollten eurer Meinung nach bevorzugt Denkmäler erinnert werden?

- Opfer von Gewalttaten (allg.)
- Opfer des Faschismus und des Nationalsozialismus
- Menschen, die sich durch ihre Leistungen auszeichnen
- Sportler*innen, Künstler*innen, Schriftsteller*innen etc.
- für abstrakte Werte wie Freiheit, Frieden etc.
- Deserteure und Kriegsdienstverweigerer
- Soldat*innen
- Politiker*innen
- es sollen überhaupt keine Denkmäler errichtet werden
- _____
- _____

8 Gibt es ein Denkmal (im In- oder im Ausland), das euch besonders beeindruckt hat?



Gute Arbeit!

U.4.5 Die Wahrnehmung des Denkmals heute

In diesem Arbeitsblatt geht es um die Rezeption und den Umgang der Bevölkerung Bozens und Südtirols allgemein mit dem Denkmal.

Ihr sollt zu diesem Zweck kurze Interviews mit Passant*innen durchführen. Ihr könnt die Interviewaussagen notieren, bzw. falls die Befragten einverstanden sind, eine Ton- oder Videoaufnahme machen.

A. Interviews und Auswertung

Folgende Fragen können gestellt werden. Der Fragenkatalog kann ergänzt oder verändert werden.

- 1 Gefällt Ihnen das Denkmal? Finden Sie, dass es diesen Ort verschönert?
- 2 Wissen Sie, woran dieses Denkmal erinnern soll?
- 3 Würden Sie dieses Denkmal entfernen und den Platz anders gestalten?
- 4 Sind Sie generell der Meinung, dass Denkmäler entfernt werden sollen, wenn sie nicht mehr zeitgemäß sind?

Bei der Auswertung der Kurzinterviews richtet eure Aufmerksamkeit darauf, ob sich Unterschiede zwischen Personen der verschiedenen Sprachgruppen, zwischen Einheimischen, Touristen und hier lebenden Ausländer*innen und vielleicht auch zwischen Männern und Frauen feststellen lassen.

B. Stellungnahmen zur Dokumentations-Ausstellung

- 1 Bei der Eröffnung des Denkmals wurde verschiedentlich bemängelt, dass die Informationen „unsichtbar“ im Keller seien, während das Denkmal bzw. seine Botschaft eigentlich nicht verändert wurden. Was könnte man auf einen solchen Einwand entgegnen?
- 2 Wie beurteilt ihr die Beziehung zwischen Bildern und Texten in der Ausstellung?
- 3 Wie findet ihr die Entscheidung, die Informationstexte gleichberechtigt in drei Sprachen zu verfassen? Findet ihr die Auswahl der Sprachen angemessen?
- 4 Ist die Dokumentations-Ausstellung notwendig bzw. sinnvoll oder hätte man den Raum für etwas anderes besser bzw. sinnvoller nutzen können?

In diesem Teil geht es also um eine „Bewertung“ der Dokumentations-Ausstellung, die ihr innerhalb der Kleingruppe vornehmen sollt, um dann eure Diskussionsergebnisse (die auch unterschiedlich sein können) in der Klasse zu präsentieren.

Alle Antworten dieses Arbeitsblattes sind frei.

Gute Arbeit!